

Begleitprogramm

Jeden Monat Sonntagsführung

10. April, 22. Mai, 19. Juni, 24. Juli,
21. August, 4. September
Beginn jeweils 15 Uhr.

Do 14. April
19 Uhr

Märchen aus Persien

Abendliche Märchenstunde für Erwachsene
mit Ingeborg Bitterer, Mitglied der
Europäischen Märchengesellschaft.
Ausstellung ab 18 Uhr geöffnet.

So 8. Mai
12 Uhr

Traditionelle Musik aus Persien

Kultur-Café zum Internationalen Museumstag.
Mit dem Ensemble Safa II aus Isfahan.
Veranstaltung in Kooperation mit dem
Internationalen Zentrum der VHS.
Eintritt frei

Di 14. Juni
19 Uhr

Teheran im 21. Jahrhundert

Dia-Vortrag von Hartmut Niemann,
Kenner des Landes und Autor des
Reisehandbuchs Iran, erschienen im
Reise Know-How Verlag, 2004.
Ausstellung ab 18 Uhr geöffnet.

Di 26. Juli und
Di 9. August
jeweils 11 bis
13.30 Uhr

Schmuckfliesen selbst gestalten

Museumsspaß in den Sommerferien.
Workshop für Kinder ab 8 Jahren.
Anmeldung Tel: (0203) 283 2640.
Materialkosten 4 €, Eintritt frei

So 11. September
15 Uhr

Musikalischer Brückenschlag

Finissage der Ausstellung.
Traditionelle persische Tänze, Volkstänze
und Tänze aus dem modernen Teheran.
Präsentiert von Hakima und Hossein,
musikalisch begleitet von der iranischen
Gruppe Nava.

Eintritt zu den Veranstaltungen 3 €,
ermäßigt 2 €, wenn nicht anders vermerkt.

KULTUR- UND STADTHISTORISCHES MUSEUM DUISBURG

Johannes-Corputius-Platz 1
(Nähe Rathaus, am Innenhafen)
47049 Duisburg

Telefon (02 03) 283 26 40
Telefax (02 03) 283 43 52
email: ksm@stadt-duisburg.de
<http://www.duisburg.de/ksm>
<http://www.stadtmuseum-duisburg.de>

ÖFFNUNGSZEITEN

Di, Mi, Do, Sa 10-17 Uhr,
Fr 10-14 Uhr, So 10-18 Uhr,
Mo geschlossen
Sonderregelungen an Feiertagen

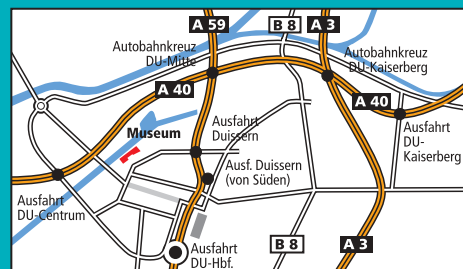
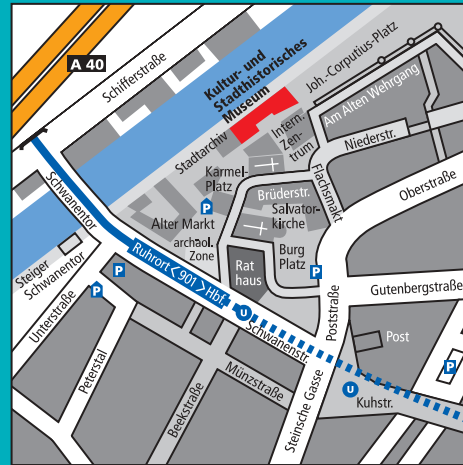
ANFAHRT MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN

Ab Duisburg Hbf mit der
U-Bahn Linie 901
bis Haltestelle
Rathaus Duisburg,
von dort ca. 3 Minuten
Fußweg.

Parkmöglichkeiten
am Rathaus

EINTRITTSPREISE:

Erwachsene 3,- €
ermäßigt 2,- €



DEN ALLTAG IM BLICK

Teheran

um 1890

13. März bis
11. September 2005



Ausstellung aus dem
Ethnologischen Museum
Berlin

- 1 Porzellangruppe „Die hohe Frisur“, Nymphenburg, Mitte 19. Jh., Wella-Museum Darmstadt
- 2 Friseursalon, 1930er Jahre, Privatbesitz Pöhling, Duisburg
- 3 Brenneisen mit Erhitzer um 1900, Privatbesitz Drewes, Duisburg
- 4 Postkarte mit Neujahrsgruß, 1228/29, Privatbesitz Drewes, Duisburg
- 5 Trockenhaube, 1930er Jahre, Stadtmuseum Gütersloh
- 6 Landesmeisterschaft Lehrlingsmannschafts-Wettbewerb 2002, Gertrud-Bäumer-Berufskolleg Duisburg
- 7 Lockenwickler 1950er Jahre, Privatbesitz Drewes, Duisburg

Titelseite:
Foto:

SM
Ethnologisches Museum
Staatliche Museen
zu Berlin

duisburger
museums 4

Kultur- und
Stadthistorisches Museum
Duisburg

DUISBURG
am Rhein



DEN ALLTAG IM BLICK TEHERAN um 1890

13. März bis 11. September 2005

Läden im Basar, Handwerker, fliegende Händler, Garköche, Baumwollschläger, Granat- apfelverkäufer, Last- träger, Bettler und Derwische: Sie alle finden sich auf iranischen Bildfliesen aus der Zeit um



1890. Gefertigt

wurden sie vermutlich in der Werkstatt des Töpfers Ali Muhammed Isfahani in Teheran. Durch ihre sehr realistische und detailgenaue Darstellungsweise ermöglichen sie einen Einblick in eine für die meisten Europäer völlig fremde Lebenswelt einer orientalischen Stadt vor dem Aufbruch in die Moderne.

Iranische Bildfliesen des 19. Jahrhunderts mit Darstellungen des Alltagslebens sind heute eine große Seltenheit. Sie entstanden in einer Zeit der Öffnung des Landes gegenüber den europäischen Großmächten unter seinem qadscharischen Herrscher Nasir ad-Din Schah (1848-96). Die Qadscharen beherrschten von 1796 bis 1925



Iran und verlegten die Hauptstadt des persischen Reiches nach Teheran, einen bis dahin völlig unbedeutenden Ort. Unter Nasir ad-Din Schah entstanden im Zuge umfangreicher urbaner Neuplanungen repräsentative, europäisch geprägte Bauten, die Teheran hauptstädtischen Charakter verliehen.



Fliesen dienten und dienen auch heute noch dem Schmuck von Gebäuden, aber auch der Klimaregulierung im Gebäudeinneren. Außenwände besonders öffentlicher Gebäude schmückten große Fliesenfelder, meist ornamentaler Verzierung. Bildfliesen mit Szenen des Alltags fanden sich in Innenräumen oder Höfen.

In der Zeit um 1900 besuchten zahlreiche europäische Wissenschaftler wie Archäologen, Kunsthistoriker oder Ethnologen Iran und gaben Impulse zur Anfertigung von Darstellungen des alltäglichen Lebens in Form von Miniaturmalerei und Fotografien. Diese benutzten sie zur Illustration ihrer Reiseberichte. Besonders die Fotografie übte großen Einfluss auf die Ausgestaltung der Bildfliesen aus.

1938 gelangten die seltenen Kostbarkeiten ins Ethnologische Museum Berlin und wurden seither lediglich ein Mal der Öffentlichkeit präsentiert, in Nordrhein-Westfalen sind sie erstmalig zu sehen. Aus dem gesamten deutschsprachigen Raum sind vergleichbare Stücke nicht bekannt.

Korrespondierend zu den Themen der kunstvollen Fliesen zeigt die Ausstellung zahlreiche seltene Handwerksgeräte, zeitgenössische Straßen- und Hauskleidung, Spielzeuge und Werke des Teheraner Fotografen Antoine Sevruguin.



Die Ausstellung wurde zusammengestellt vom Ethnologischen Museum Berlin-Dahlem.